

Dienstbetrieb des Jobcenters in Zeiten der Corona Krise

Rückblick:

- 12.03.2020:** **Ausweitung der präventiven Maßnahmen im Jobcenter**
Erste Einschränkungen im Kundenverkehr: Gruppenveranstaltungen / -
informationen werden abgesagt.
- 16.03.2020:** **Weitere Einschränkung des Kundenverkehrs:** Alle geplanten Termine mit
Kunden werden abgesagt. Anliegen werden telefonisch / per E-Mail bzw.
online (jobcenter.digital) geklärt.
**Unterbrechung aller Maßnahmen zur aktiven Arbeitsförderung in
Präsenzform.**
- 18.03.2020** **Jobcenter schließt die Gebäude für den persönlichen Kundenverkehr.**
Die Bearbeitung leistungsrechtlicher Notfälle / Abholung von Barzahlungen ist
sichergestellt.
Zusätzliche Rufnummer zur Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit
des Jobcenters wird eingerichtet und zeitweise mit bis zu 43 Mitarbeitenden
des Jobcenters personalisiert.
- 30.03.2020** Start der **bundesweiten Hotline „Erleichterter Zugang Grundsicherung“**.
Die Hotline wird aufgrund des geringen Anrufaufkommens Ende Juni
eingestellt.
- ab Ende** **Wiederaufnahme der Maßnahmen zur aktiven Arbeitsförderung in**
März 2020 **„alternativer Durchführung“**
- 02.06.2020** **Wiedereröffnung Jobcenter Phase I:** Terminierte Vorsprachen für Notfälle
an den Kundentheken oder in ausgewiesenen und entsprechend
ausgestatteten Beratungsbüros im direkten Eingangsbereich der Gebäude.
Die Kunden bewegen sich auf vorgegebenen Wegen im Gebäude.
- ab Mitte** **Schrittweise Wiederaufnahme von Präsenzunterricht** in den Maßnahmen
Mai 2020 zur aktiven Arbeitsförderung unter Beachtung der Hygieneregeln des
Landes Rheinland-Pfalz.
- 20.07.2020** **Wiedereröffnung Jobcenter Phase II:** Notwendige Beratungen erfolgen
wieder in terminierten, persönlichen Gesprächen.
Untermiinte Vorsprachen sind in Ausnahmefällen möglich.

Ausblick:

Das aktuelle Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit COVID-19 ist weiterhin eine Gefahr für die Gesundheit der Gesellschaft.

Die Zeit des Lockdowns hat gezeigt, dass viele Kundenanliegen auch telefonisch / per E-Mail / online erledigt werden können. Viele Menschen brauchen aber auch den persönlichen Kontakt, weil sie begleitet, unterstützt und ihnen Hilfsangebote aufgezeigt werden müssen.

In der Phase II sollen wieder mehr persönliche Gespräche ermöglicht werden. Beratungsangebote soll es vor allem dort geben, wo dies unter Berücksichtigung des Einzelfalls sinnvoll ist, z.B.

- zur Förderung des Integrationsprozesses, z.B. Qualifizierungsberatungen
- dringende leistungsrechtliche Anliegen, die nicht anderweitig gelöst werden können
- generell zur Klärung komplexer Sachverhalte

Das Jobcenter geht davon aus, dass diese Phase II auf absehbare Zeit den „neuen Regelbetrieb“ darstellt.